

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Stadtentwicklungsausschuss	31.10.2019
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	28.11.2019
Verkehrsausschuss	02.12.2019

Sachstand Fördermaßnahme "Via Culturalis und die Quartiere der Domumgebung"

Mitteilungstext:

Mit Unterstützungsbeschluss (3434/2018) vom 22.11.2018 zur Teilnahme am Förderaufruf 2018/2019 des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat zur "Förderung von Investitionen in nationale Projekte des Städtebaus" hat der Rat der Stadt Köln beschlossen, dem zweistufigen Projektaufruf des Bundesministeriums zu folgen und sich mit der "Via Culturalis und die Quartiere der Domumgebung" für den Förderzeitraum 2019 bis 2023 zu bewerben.

Gleichzeitig wurde die Verwaltung damit beauftragt, die Projektvorschläge für die Maßnahmen Neugestaltung Gürzenichstraße sowie Neugestaltung Tunnel Johannisstraße als Maßnahmenbausteine der Via Culturalis vorzubereiten und beim Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat einzureichen. Es wurden förderfähige Kosten von 5.100.000,00 € für die Gürzenichstraße und 5.500.000,00 € für den Tunnel Johannisstraße angemeldet. Die Förderquote des Bundes beläuft sich auf 66,67 %. Für die eingereichte Projektskizze wurde am 05.04.2019 eine Förderempfehlung über rund 7,07 Mio. EUR ausgesprochen. Damit wurde dem gewünschten Fördervolumen vollumfänglich entsprochen.

Im Rahmen der Abstimmungsgespräche mit dem Fördergeber haben sich Anpassungen der zur Förderung beantragten Maßnahmenbausteine sowie der Höhe der Kosten ergeben, die im Folgenden erläutert werden.

Maßnahmenbausteine der Fördermaßnahme „Via Culturalis und die Quartiere der Domumgebung“

Tunnel Johannisstraße

Nach zwischenzeitlich vorliegenden Informationen der Deutschen Bahn werden in den nächsten Jahren die Brückenbauwerke am Hauptbahnhof grundlegend saniert bzw. erneuert werden müssen. Aus diesem Grund können die Planungen zur „Neugestaltung Tunnel Johannisstraße“ auf Grundlage der Planungen von Ute Piroeth Architektur aktuell nicht weiterverfolgt werden. Die geplante Maßnahme muss auf unbestimmte Zeit, bis zur Fertigstellung der Brückenbauwerke, verschoben werden und kann nicht weiter Bestandteil der Fördermaßnahme der Via Culturalis sein.

Die insgesamt acht unterschiedlichen Stahltragwerke, welche die Johannisstraße überspannen, weisen erhebliche Korrosionsschäden auf. Ein derzeit durch die DB veranlasstes Gutachten soll den genauen Umfang der erforderlichen Sanierungsarbeiten, bzw. einer Erneuerung des Tragwerks klären. Für die Planungsphase wird von der DB AG ein Zeitraum bis 2025 angenommen, an den sich die Bauphase mit ca. 3 - 4 Jahren anschließen wird.

Es ist beabsichtigt, die Planungen nach Abschluss der Arbeiten der DB AG im Sinne der Entwurfsidee weiter zu verfolgen, bzw. wieder aufzunehmen.

Das Dezernat VI - Stadtbau im Quartier/Domumfeld wurde zwischenzeitlich mit der Aufgabe betraut, mögliche und sinnvolle Maßnahmen zusammenzustellen, die geeignet sind, für den Übergangszeitraum den Zustand dieser wichtigen öffentlichen Wegeachse temporär und kurzfristig zu verbessern.

Freitreppe zu St. Maria im Kapitol (Neugestaltung Pipinstraße)

Als Ersatz für den Wegfall der Maßnahme „Neugestaltung des Tunnels Johannisstraße“ wird die Maßnahme „Neugestaltung Freitreppe St. Maria im Kapitol“ zur Förderung beantragt.

Die Gestaltung dieses südlichen Auftakts der „Via Culturalis“ ist ein wichtiger Baustein, um den Bereich der Via Culturalis räumlich zu fassen und einen angemessenen Gegenpol zum nördlichen Auftakt, der hohen Domkirche, zu bilden. Derzeit präsentiert sich der Zugang zur Kirche St. Maria im Kapitol mit einer Spundwand als Ausgleich des Höhenunterschiedes aus städtebaulicher wie auch gestalterischer Sicht als unattraktiver nicht einladender Stadtraum zur Pipinstraße. Die räumliche Trennwirkung der Wand soll durch die Neugestaltung einer Freitreppe auf der gesamten Länge überwunden werden. Hier soll ein freundlicher und zum Verweilen einladender Ort entstehen, welcher zum einen die Blickbeziehungen über die Via Culturalis bis hin zur Hohen Domkirche hervorhebt, und zum anderen die Zugänglichkeit von St. Maria im Kapitol wesentlich verbessert. Ein qualitativ hochwertiger öffentlicher Stadtraum soll entstehen, der gleichzeitig als verbindendes Element die Via Culturalis noch deutlicher im Stadtraum sichtbar macht.

Nach derzeitiger Kostenermittlung belaufen sich die förderfähigen Gesamtkosten für die Maßnahme „Neugestaltung Freitreppe Sankt Maria im Kapitol“ auf rund 1.980.000,- Mio. € (brutto)

Neugestaltung Gürzenichstraße

Die Gürzenichstraße stellt als Vorbild den ersten Teilabschnitt dar, in dem die Planungsgrundsätze der Via Culturalis angewandt werden. Durch den Neubau des Gürzenich Quartiers im Süden und dem historischen Gürzenich im Norden ist der Bereich räumlich gefasst. Er stellt gleichzeitig eine historische Verbindung von der Heumarkt der Altstadt (Historischer Kern mit Heumarkt und Rheinufer) zur stark frequentierten Fußgängerzone Schildergasse (bzw. Hohe Straße) dar.

Das Projekt konnte bereits mit Hilfe von Bundeszuwendungen von 2016 -2018 bis zur Leistungsphase 3 gem. HOAI (Entwurfsplanung und Kostenberechnung dem. DIN 276) qualifiziert werden. Zu Gunsten der Rad- und Fußwegeflächen sind die Flächen für den Kraftfahrzeugverkehr auf den notwendigen Erhalt der Funktionalität reduziert worden. Somit wird der KFZ-Verkehr zwar nicht ausgeschlossen, aber reduziert. Die ersten notwendigen Gutachten liegen vor, die Bestimmung der Material- und Verlegeart ist abgeschlossen und die denkmalpflegerischen Aspekte sind in der Planung berücksichtigt. Die archäologische Untersuchung erfolgt während der Bauausführung. Ziel der Planung ist es, die Gestaltung der Via Culturalis in diesem Bereich erkennbar und gestalterisch den Zusammenhang sichtbar werden zu lassen, um eine Systematik im öffentlichen Stadtraum nachvollziehbar bzw. erlebbar zu machen.

Nach derzeitiger Kostenermittlung belaufen sich die förderfähigen Gesamtkosten für die Maßnahme Gürzenichstraße auf rund 5,9 Mio. € (brutto).

Konzeptionelle Maßnahme

Auch im Förderzeitraum 2019-2023 ist vorgesehen, neben den zur Förderung eingereichten baulichen Maßnahmen, eine konzeptionelle Maßnahme als Bestandteil der Gesamtfördermaßnahme zu

beantragen, um die mit dem „Handbuch zur Via Culturalis verbundenen Zielstellungen weiter zu verfolgen und damit zu verstetigen.

Das **Gestaltungskonzept** soll hierbei im Rahmen der Baumaßnahmen Neugestaltung Gürzenichstraße und Freitreppe St. Maria im Kapitol die entsprechende Qualifizierung und Qualitätssicherung erfahren.

Zur kontinuierlichen Implementierung des **Kommunikationskonzepts** in den kommenden Jahren sollen die im Handbuch erprobten Instrumente weiter ausgebaut werden.

Die Konzeptionelle Maßnahme bildet somit eine räumliche wie inhaltliche „Klammer“, die die Wahrnehmung der Via Culturalis in der Öffentlichkeit als Gesamtraum verbessern soll, und die Anrainer und Akteure weiterhin in die Entwicklungen dieses Stadtraums einbinden soll.

Nach derzeitiger Kostenermittlung belaufen sich die förderfähigen Gesamtkosten für die konzeptionelle Maßnahme auf rund 450.000,- € (brutto).

Gesamtfördermaßnahme „Via Culturalis und die Quartiere der Domumgebung“

In dem Koordinierungsgespräch mit dem Fördergeber am 03.09.2019 wurden die aktuellen Entwicklungen besprochen. Es konnte Einvernehmen erzielt werden, dass die „Neugestaltung Tunnel Johannisstraße“ ohne eine Gefährdung der kompletten Förderung aus dem Projekt herausgenommen werden kann. Es wurde zudem die Möglichkeit eröffnet, als Ersatzmaßnahme die Neugestaltung der Freitreppe zu St. Maria im Kapitol (Neugestaltung der Pipinstraße) als südlichen Eingang zur Via Culturalis in den Förderantrag mit aufzunehmen. Darüber soll, als übergeordnete und konzeptionelle Maßstabsebene, die begleitende Öffentlichkeitsarbeit im Sinne einer Verstetigung des Handbuchs zur Via Culturalis als zusätzlicher Baustein in das Gesamtpaket der Förderung aufgenommen werden.

Die Unterlagen für die baufachliche Prüfung wurden bereits an den Fördergeber übersandt. Der formale Förderantrag liegt dem Fördergeber im Entwurf vor. Der formale Bewilligungsbescheid wird Ende dieses Jahres erlassen. Es wurden bereits alle Kommunen mit einer Förderempfehlung für den 15.10.2019 nach Berlin ins Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat eingeladen, wo die Via Culturalis zusammen mit anderen Projekten als Premium Projekt ausgezeichnet wurde.

Gez. Greitemann